

## Emslandweit erste Hospizstation wird in Thuine gebaut



**Die letzten Lebenstage** mit professioneller Unterstützung in einer geschützten und geborgenen Umgebung verbringen – diese Möglichkeit für schwerstkranken Menschen wird ab dem kommenden Frühjahr das Hospiz St. Veronika im emsländischen Thuine bieten. Am Montag-

vormittag ist offiziell der Grundstein für die emslandweit erste Einrichtung ihrer Art mit acht Plätzen in Trägerschaft vom St.-Georgs-Stift der Thuiner Franziskanerinnen gelegt worden. Knapp 2,4 Millionen Euro werden investiert – unterstützt wird der Neubau unter anderem von

der deutschen Fernsehlotterie mit 500 000 Euro, der Klosterkammer in Hannover mit 50 000 Euro sowie der Arenberg-Stiftung in Meppen mit 20 000 Euro. Auch für den laufenden Betrieb des Hospizes werden die Betreiber auf Spenden angewiesen sein. *Seite 9* Foto: Carsten van Bevern

# Erstes Hospiz im Emsland wird gebaut

## Grundsteinlegung in Thuine

Von Carsten van Bevern

**THUINE. Unheilbar kranke Menschen können in ihrer letzten Lebensphase in einem Hospiz umfassende und professionelle Betreuung erhalten. Ab dem kommenden Frühjahr auch im Emsland: Am Elisabeth-Krankenhaus in Thuine ist am Montagvormittag der Grundstein für das emslandweit erste stationäre Hospiz gelegt worden.**

Acht Hospizplätze sollen in dem Neubau über dem bisherigen Eingang entstehen. Die Baukosten in Höhe von rund 2,4 Millionen Euro trägt das St.-Georg-Stift der Thuiner Franziskanerinnen. Nach Aussage der Verwaltungsleiterin des benachbarten Elisabeth-Krankenhauses, Klara Graf, haben bisher die Deutsche Fernsehlotterie (500 000 Euro), die Klosterkammer in Hannover (50 000 Euro) sowie die Arenbergstiftung mit Sitz in Meppen (20 000 Euro) Zuschüsse für die Baumaßnahme zugesagt. Die Inbetriebnahme vom Hospiz St. Veronika ist im März/April 2014 geplant.

„Die Not der Zeit erkennen und entsprechend helfen. Nach diesem Grundsatz handelte bereits unsere Ordensgründerin Schwester Maria

Anselma Bopp. So wollen auch wir zum Segen und zum Heil für alle handeln und mit diesem Haus ein noch fehlendes Glied in der Versorgungskette für schwerstkranke Menschen schließen“, erklärte die Thuiner Generaloberin Schwester Margaretha Maria Brand bei der Grundsteinlegung.

Bislang erhalten schwerst-kranke Menschen Hilfe und Unterstützung von Pflegediensten, bei Hospizvereinen sowie auf der ebenfalls in Thuine befindlichen Palliativstation, dem ambulanten Palliativdienst sowie der Palliativstation südliches Emsland. Das neue Haus St. Veronika – benannt nach der Heiligen, die nach christlicher Überlieferung das Gesicht von Jesus von Nazareth auf dessen Weg zur Kreuzigung von Schweiß und Blut abgewaschen hat – ist offen für volljährige Menschen aller Konfessionen.

„Wir wollen hiermit eine Versorgungslücke für Kranke schließen“

**Schwester Margaretha M. Brand, Generaloberin**

„Unser Ziel ist es, Menschen, die den Wunsch haben, ihre letzten Lebenstage mit professioneller Unterstützung in einer geschützten Umgebung zu verbringen, einen Ort der Geborgenheit zu bieten.“ Mit diesen Worten hatte die Verwaltungsleiterin Klara Graf auf der diesjährigen Beestener Bürgerversammlung erstmals die Einrichtung vorge-



**Das emslandweit erste stationäre Hospiz** für unheilbar Kranke soll am Elisabeth-Krankenhaus gebaut werden. Die Generaloberin der Thuiner Franziskanerinnen als Träger der Einrichtung, Sr. Margaretha Maria Brand, unterzeichnete am Montagvormittag die Urkunde zur Grundsteinlegung.

Foto: C. van Bevern; Grafiken: Architekturbüro Gerd Janssen

stellt. Dazu sollen angestellte Pflegekräfte, Sozialarbeiter, Physiotherapeuten und Seelsorger mit ehrenamtlich Tätigen und bei Bedarf mit den

Hausärzten zusammenarbeiten.

Abschließend sind eine Grundsteinlegungsurkunde, je ein Exemplar vom Kir-

chenboten sowie der Lingenener Tagespost und aktuelle Münzen für die Nachwelt in einer „Zeitkapsel“ verschlossen worden. Georg Kall vom

gleichnamigen Bauunternehmen und der Leiter der Palliativstation, Richard Kröger, setzten schließlich den Grundstein ein.